

Schauspiel, daß ein Richter Tausende von entsetzlichen Verbrechen begeht, um Tausenden von Verbrechern zu der Genugtuung zu verhelfen, ihre moralische Bilanz gemacht zu haben.

Die üblichen Betrügereien bei diesem Handel

Es ist ein Spiel, bei dem sehr viel betrogen wird. Der Gefangene behauptet, nicht schuldig zu sein, und tut sein Bestes, davonzukommen oder ein möglichst leichtes Urteil zu erzielen. Der kommerzielle Brigant, der sich selber für seine Ausbeutungen eine Buße auferlegt, indem er für wohlthätige Einrichtungen Geld hergibt, zeichnet niemals so viel, wie er gestohlen hat. Aber aus all der Torheit und Absurdität dieses Handels und der tiefen Geistesverwirrung, die durch die Tatsache hervorgerufen ist, daß man ihn niemals klar durchdacht und erfaßt hat, leuchtet die Tatsache, daß das Gewissen zu der Ausrüstung des normalen Menschen gehört und daß es niemals versagt. Es ist eine vergeltende Kraft, denn es belästigt ihn; es ist abschreckend, weil diese Entdeckung und Vergeltung absolut gewiß ist; und es ist bessernd, weil Besserung der einzige Ausweg ist. Das heißt, es tut in der Vollendung durch göttliche Methoden, was die Gefängnisbeamten durch teuflische Methoden zu tun versuchen, ohne Hoffnung auf Erfolg, ja ohne die Möglichkeit eines Erfolges.

Menschen, die in der menschlichen Gesellschaft leben, müssen ihre Existenz rechtfertigen

Dieses Vorgehen würde wenigstens ein Gefühl moralischer Verantwortlichkeit in unsern Bürgern schaffen. Wir alle sind nur zu sehr geneigt, unser Leben als etwas Selbstverständliches aufzufassen. In einer zivilisierten Gemeinschaft ist das Leben nicht etwas Selbstverständliches: es kann nur unter komplizierten künstlichen Bedingungen erhalten werden; und wer sein Leben erweitert, indem er diese Bedingungen vergewaltigt, erweitert es auf Kosten des Lebens anderer. Der Grad, bis zu dem wir heute solche vitalen Veruntreuungen dulden, ist empörend. Wir haben ganze Klassen von Menschen, die verschwenden, vergeuden und schwelgen auf Kosten des schwer erworbenen Einkommens des Volkes, ohne sich auch nur den Anschein zu geben, irgendwelche sozialen Dienste oder Beiträge zu leisten; und statt sie streng aufzufordern, ihre Existenz zu rechtfertigen oder auf den Kehrthaufen zu gehen, ermutigen und ehren wir sie und führen tatsächlich alle Geschäfte des Landes, als wäre es der Zweck, solche Existenzen hervorzubringen und zu verhätscheln.

In dem Augenblick, da wir aufhören zu fragen, ob die Menschen gut oder schlecht sind, und einfach feststellen, ob sie ihren Posten in dem sozialen Boot ausfüllen, werden unsere ständigen Missetäter eine sehr unangenehme Überraschung erleben. Weit entfernt, eine leichte Stunde zu haben unter einer Regierung sanftherziger und sanftmütiger Sentimentalisten, die das Wort predigen: „Alles verstehen ist alles verzeihen“ — werden sie sich bis zu einem Grade der Disziplin unterworfen finden, von dem sich heute der Durchschnittsbürger noch nichts träumen läßt.